

Ariane Hearing



die schweizerische Pianistin hat ihre Ausbildung in ihrer Heimatstadt La Chaux-de-Fonds bei Cécile Pantillon und Catherine Courvoisier, in den USA bei Clifton Matthews und in Lausanne bei Brigitte Meyer bekommen. Mit einem „Premier Prix de Virtuosité avec les Félicitations du Jury“ schloss sie im Alter von 20 Jahren ihr Studium ab. Gewinnerin zahlreicher nationaler und internationaler Wettbewerbe, Vertreterin der Schweiz beim Eurovision Wettbewerb in Brüssel, Gewinnerin der Concerto Competition der University of North Carolina, USA, Trägerin mehrerer Auszeichnungen, darunter „Prix L'Express“, „Prix Miéville“, „Prix Rotary“, „Jeune Soliste de la Communauté des Radios Publiques de Langue Française“. Solistin mit renommierten Orchestern, darunter die Tonhalle Zürich, Houston Symphony Orchestra, Orchestra della Svizzera Italiana, Orchestre de Chambre de Lausanne, Orchestre Symphonique Neuchâtelois, Mozarteum Orchester, Kammerorchester des Bayerischen Rundfunks, Johannesburg Symphony Orchestra.

Ihre kontinuierliche Kammermusik-Tätigkeit hat sie mit Künstlern wie Veronika Hagen, Benjamin Schmid, Clemens Hagen, Dimitri Ashkenazy, Ramon Jaffé, Anna-Maria Pammer, Bernard Richter, den Brodsky-, Mozarteum-, Stadler-, St-Petersburg- und Petersen- Quartetten zusammengeführt. Seit 2015 spielt sie zusammen mit der Pianistin Ardita Statovci regelmäßig vierhändige und zwei-Klaviere Literatur und gastiert mit dem Duo „ariadita“ europaweit. Seit 2016 ist sie fixes Mitglied des neu gegründeten Alban Berg Ensemble Wien, das seitdem eine zentrale Rolle in ihrem musikalischen Leben spielt.

Markus Fellner



Jahrgang 1990, begann im Alter von 7 Jahren Klarinette zu spielen. Nach dem Pädagogikstudium am Kärntner Landeskonservatorium bei Hubert Salmhofer absolvierte er sein Masterstudium Konzertsach Klarinette am Konservatorium Wien Privatuniversität bei Matthias Schorn (Wiener Philharmoniker) und Alexander Neubauer (Wiener Symphoniker). Internationale Wettbewerbe und Konzertreisen führten ihn u.a. nach Italien, Deutschland, Spanien, Frankreich, Brasilien, Ägypten, Schweiz, Bosnien Herzegowina, Russland, Algerien und China. Zu seinen Wettbewerbserfolgen zählen ein 1. Preis beim ClariArts Wettbewerb 2011 in Hartberg, „Worldmusic Award Castelfidardo 2013“, Preisträger des „New Austrian Sound of Music (NASOM) 2016/17 den er gemeinsam mit seinem Weltmusikduo klak gewann. Weiters wirkt Markus in diversen Bands im Jazz- und Volksmusikbereich sowie bei verschiedenen Orchesterprojekten wie z.B. beim Kärntner Sinfonieorchester, Wiener Symphoniker, Mozarteumsorchester Salzburg, Vorarlberger Symphonieorchester, Nürnberger Symphoniker, Württembergische Kammerphilharmonie Heidenheim oder im Internationalen Orchesterinstitut der Wiener Philharmoniker mit. Nach 2 gewonnenen Probespielen in den Jahren 2015 und 2016 war Markus im Orchester des Münchner Rundfunks und der Staatsphilharmonie Nürnberg als Akademist tätig. Kammermusikalisch arbeitet er mit namhaften Musikern wie Benjamin Schmid, Georg Breinschmid, Matthias Schorn, Gerald Preinfalk, Klaus Paier, Bernie Mallinger, Michael Erian u.v.m. Seit September 2017 unterrichtet Markus die Fächer Klarinette und Ensemble an der Musikschule Lienzer Talboden und seit Mai 2019 in den Musikschulen des Landes Kärntens in Kleblach Lind und Möllbrücke.



St. Pauler Kultursommer 2019

THE COMPLETE VIOLINIST

Benjamin Schmid

Ariane Hearing, Klavier
Markus Fellner, Klarinette

30. Juni 2019 | Stiftskirche St. Paul | 19.30 Uhr

40. St. Pauler Kultursommer

Ein Paradies der Klänge

Konzertprogramm

Arvo Pärt (geb. 1935)

FRATRES (1977/80)

Robert Schumann (1810 - 1856)

Sonate für Violine & Klavier Nr 2 d-Moll op 121.

Pause

Darius Milhaud (1892 - 1974)

Suite für Violine, Klarinette und Klavier op. 157b (1939)

Maurice Ravel (1875 - 1937)

TZIGANE - Rhapsodie für Violine und Klavier (1924)

Georg Breinschmid (geb. 1973) #

COINCIDANCE - für Violine, Klarinette und Klavier

Aus einem Ö1- Interview mit Markus Fellner (Wien, 12. Feb. 2015)

Wie sind Sie zur Kunst gekommen?

Schon von Kindheit an war das Singen und Musizieren etwas vom Wichtigsten in meiner Familie. Sowohl mein Groß- als auch Urgroßvater musizierten jahrzehntelang mit viel Enthusiasmus in den Reihen der heimischen Trachtenkapelle.

Wo würden Sie am liebsten auftreten?

Für jeden Künstler, egal ob Maler, Schriftsteller oder Musiker, ist es das Schönste, irgendwann wieder an seinen Ursprung, quasi in seine Heimat, zurückzukehren und dort zu musizieren. Dadurch erfolgt zusätzlich ein Kulturaustausch, von dem alle, sowohl Musiker, als auch Zuhörer, profitieren können.

Seit 2018 ist der gebürtige St. Pauler zu unserer Freude auch Kuratoriumsmitglied im Verein der Freunde des St. Pauler Kultursommers!

Benjamin Schmid

aus Wien stammend, gewann u.a. 1992 den Carl-Flech Wettbewerb in London, wo er auch den Mozart-, Beethoven- und Publikumspreis errang. Seither gastiert er auf den wichtigsten Bühnen der Welt mit namhaften Orchestern wie den Wiener Philharmonikern, Philharmonia Orchestra London, Petersburger Philharmoniker, Concertgebouw Orchester Amsterdam oder dem Tonhalle Orchester Zürich. Seine solistische Qualität, die außerordentliche Bandbreite seines Repertoires — neben den üblichen Werken etwa auch die Violinkonzerte von Hartmann, Gulda, Korngold, Muthspiel, Szymanowsky, Weil, Lutoslawski oder Reger — und insbesondere auch seine improvisatorische Fähigkeiten im Jazz machen ihn zu einem Geiger mit unvergleichlichem Profil.



Benjamin Schmid's rund 50 CDs wurden zum Teil mehrmals mit dem Deutschen Schallplattenpreis (als einziger Geiger in den Kategorien Klassik und Jazz), Echo Klassik Preis, Grammophon Editor's Choice oder der Strad Selection ausgezeichnet. Er unterrichtet als Professor am Mozarteum in Salzburg und gibt Meisterklassen an der Hochschule Bern und in weltweiten Masterclasses. 2018 fungierte Benjamin Schmid als künstlerischer Leiter des Internationalen Mozartwettbewerbs Salzburg.

Über Benjamin Schmid wurden mehrere Dokumentationen und Konzertfilme gedreht, die die herausragende künstlerische Persönlichkeit des Geigers in weltweiten TV-Ausstrahlungen festhielten. Benjamin Schmid erhielt den „Internationalen Preis für Kunst und Kultur“ seiner Heimatstadt Salzburg, in der er mit seiner Frau, der Pianistin Ariane Hearing, und den gemeinsamen vier Kindern lebt.

Benjamin Schmid's „Sommernachtskonzert“ mit den Wiener Philharmonikern unter Valery Gergiev, diesmal mit dem Violinkonzert Paganini/Kreisler wurde weltweit im live-TV übertragen und liegt als DVD/CD bei der Deutschen Grammophon Gesellschaft auf. Benjamin Schmid ist als einer der wichtigsten Geiger in dem Buch „Die Großen Geiger des 20. Jahrhunderts“ von Jean-Michel Molkou (Verlag Buchet-Chastel, 2014) porträtiert. Er konzertiert auf einer der schönsten Stradivari-Violen, der „ex Viotti 1718“, die ihm die Österreichische Nationalbank zur Verfügung stellt.

